

ITAS-NEWS

Neue ITAS-Projekte

ITAS startet zwei neue EU-Projekte: ETICA und OPTIC

Ende April 2009 hat das Projekt ETICA (Ethical Issues of Emerging ICT Applications) begonnen. Ziel des EU-Projekts ist das frühzeitige Erkennen und Behandeln der ethischen Aspekte neuer Entwicklungen und Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechniken. Die Projektpartner haben ihre Arbeit mit einer Generalversammlung vom 22.–24. April 2009 in Brüssel aufgenommen. Das Projektvolumen beträgt eine Million Euro, wovon ein Großteil aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm der EU stammt. Die Laufzeit beträgt etwas mehr als zwei Jahre.

Das Projekt besteht aus mehreren eng miteinander verbundenen Arbeitspaketen. ITAS leitet das Arbeitspaket „Bewertung“, in dem entstehende Technologien und die damit verbundenen ethischen Fragestellungen bewertet und in ihrer Relevanz eingestuft werden sollen, wobei die Bewertungskriterien aus den sich ergänzenden Perspektiven der Technikfolgenabschätzung, der Ethik, der Geschlechtergleichstellung und des Rechts hergeleitet und kombiniert werden. Das Projekt behandelt außerdem Fragen der Governance und zielt darauf, Empfehlungen für die Politik zu entwickeln.

Kontakt

Dr. Bernd Carsten Stahl, De Montfort University, Leicester (Projektleiter)
E-Mail: bstahl@dmu.ac.uk

Dr. Michael Rader, ITAS
E-Mail: Michael.Rader@itas.fzk.de

Das EU-Projekt OPTIC (Optimal policies for transport in combination) startet im September 2009. ITAS ist Teil eines Konsortiums, das aus acht europäischen Forschungseinrichtungen besteht und vom norwegischen Institute of Transport Economics (TØI) koordiniert wird. Das Projekt erforscht, mit welchen Methoden (z. B. Verkehrsmodelle, Einbeziehung von Stakeholdern) unerwünschte Nebenfolgen von einzelnen Politikmaßnahmen im Verkehrsbereich besser vorab erkannt werden können und mit welchen Kombinationen von politischen Instrumenten diesen Nebenfolgen begegnet werden kann. Die Laufzeit beträgt ebenfalls zwei Jahre.

Kontakt

Dipl.-Geograph Jens Schippl, ITAS
E-Mail: jens.schippl@itas.fzk.de

« »

Neue Buchpublikation

Europäische Wissensgesellschaft – Potenziale des eLearning

Der von Christoph Revermann herausgegebene Band basiert auf mehreren Studien, die durch das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) in den Jahren 2004 bis 2008 vorgelegt worden sind. Die Erträge der Studien stehen hiermit in einer handlicheren Form zur Verfügung. Die vier Beiträge beschreiben und analysieren die Implementierungs- und Rahmenbedingungen eines effektiven Einsatzes der e-Learning-Instrumentarien, sie verdeutlichen Potenziale, weisen Entwicklungsmöglichkeiten auf und identifizieren die Einsatzbedingungen. Zugleich werden Hemmnisse und Defizite sichtbar gemacht sowie Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten erörtert.

Bibliographische Angaben: Christoph Revermann (Hg.): Europäische Wissensgesellschaft – Potenziale des eLearning. Berlin: trafo verlag 2009, Network – Cultural Diversity and New Media, Vol. 12, ISBN 978-3-89626-707-8, 264 S., 22,80 €



« »

KIT-Schwerpunkt „Mensch und Technik“ gegründet

Noch in diesem Jahr werden sich die Universität Karlsruhe und das Forschungszentrum Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zusammenschließen. Organisatorisch wird der Zusammenschluss vor allem durch die Bildung von gemeinsam getragenen Zentren und Schwerpunkten umgesetzt, die unter anderem den Rahmen für enge Forschungskooperationen bilden. Für Kooperationen, Bündelung und Weiterentwicklung von

Forschungskompetenzen in den sozial-, geistes-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen wurde zum 15. Juli 2009 der Schwerpunkt „Mensch und Technik“ gegründet, der zugleich auch als Schnittstelle zu den naturwissenschaftlich-technisch ausgerichteten Zentren und Schwerpunkten dient.

Thematisch werden sich seine Arbeiten auf die gesellschaftlichen Aspekte von innovativen Technikentwicklungen generell und innerhalb des KIT richten und insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Technik einerseits und Menschen und Gesellschaft andererseits untersuchen. Auf diese Weise soll der Anspruch des KIT, ganzheitliche und gesellschaftlich eingebettete Innovationen und Problemlösungen zu entwickeln, unterstützt werden. Die Arbeiten sind in die Themenbereiche „Arbeit und Technik“, „Gesundheit und Technik“, „Kultur und Technik“, „Umwelt und Technik“, „Wirtschaft und Technik“ und „Wissen und Technik“ sowie in die Querschnittsthemen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Innovationsprozesse und Technikgestaltung“ gegliedert.

Der Schwerpunkt umfasst ca. 35 Institute mit ca. 420 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Als Sprecher des Schwerpunkts wird Prof. Armin Grunwald und als Schwerpunktvorstand Dr. Peter Fritz wirken. Beim Aufbau des Schwerpunkts waren von Seiten des ITAS Armin Grunwald, Michael Decker, Carsten Orwat und Miriam Miklitz beteiligt.

Kontakt

Prof. Dr. Armin Grunwald
Sprecher des Schwerpunkts „Mensch und Technik“
E-Mail: armin.grunwald@kit.edu

Dr. Oliver Parodi
Geschäftstelle des Schwerpunkts
„Mensch und Technik“
E-Mail: oliver.parodi@kit.edu

« »

Personalia

Oliver Parodi ist seit dem 1. September 2009 Leiter der Geschäftsstelle des KIT-Schwerpunktes „Mensch und Technik“. Sitz der Geschäftsstelle wird am ITAS sein. Außerdem ist er beteiligt am Aufbau der „Schule der Nachhaltigkeit“, des Graduiertenkollegs „Resilient Water Landscapes“ sowie der Entwicklung eines Projekts zu „Kultur und Nachhaltigkeit“. Von 2002 bis 2006 promovierte er am ITAS und dem Institut für Philosophie an der Universität Karlsruhe. Er hat in der Zeit an Projekten zu Umwelttechnik, Neuen Medien und Wissenschaftsethik mitgewirkt.

Robert Hauser ist seit dem 1. September 2009 am Zentrum für angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale (ZAK) an der Universität Karlsruhe tätig. Von August 2004 bis August 2009 war er Mitarbeiter am ITAS, hat dort bis Mai 2008 zum Thema „Technische Kulturen oder kultivierte Technik? Das Internet in Deutschland und Russland“ promoviert, und war ab Juni 2008 Projektkoordinator des BMBF-geförderten Projekts „Studie zum Stand der Forschung zu spezifischen Nutzungs- und Verbreitungsmustern nachhaltiger Technologien“.

Gastwissenschaftlerin aus Russland

Seit dem 1. Juli 2009 ist Frau **Elena A. Gavrilina** Gastwissenschaftlerin im ITAS. Sie hat ein ingenieur- und ein sozialwissenschaftliches Studium abgeschlossen. 2006 promovierte sie an der „Bauman Moskauer Staatlichen Technischen Universität“ (BMSTU) zum Thema „Das Ingenieurschaffen in der Informationsgesellschaft“. Sie lehrt an der BMSTU und seit September 2008 auch an der „Staatlichen Lomonossow Universität“ (Moskau). Während ihres halbjährigen Aufenthalts am ITAS wird sie sich mit Technikfolgenabschätzung im Vergleich Deutschland und Russland befassen.

Drei neue Doktorandinnen

Annekatriin Lehmann (Dipl.-Ing. Technischer Umweltschutz) ist seit März 2009 Doktorandin am ITAS. Ihr Promotionsthema lautet „Zusammenführung von qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Nachhaltigkeitsbetrachtung eines integrierten Wasserressourcenmanagements in einer indonesischen Karstregion“. Die Arbeit wird im ITAS von Armin Grunwald und Helmut Lehn betreut, externer Betreuer ist Prof. Dr. M. Finkbeiner von der TU Berlin.

Suwartanti Nayono, die 2004 ihren Masterabschluss in „Resources Engineering“ an der Universität Karlsruhe gemacht hat, ist ebenfalls seit März 2009 Doktorandin am ITAS. Sie promoviert zum Thema „Integrated Water Resources Management on Karst Area in Gunung Kidul, Indonesia, with Main Focus on Appropriate Sanitation Technology and Management“. Die Dissertation wird im ITAS von Armin Grunwald und Helmut Lehn betreut, externer Betreuer ist Prof. Dr.-Ing. Jörg Londong von der Bauhaus Universität in Weimar.

Eva Zschieschang (Dipl.-Ing. für Mikrosystemtechnik) ist seit 1. Juni 2009 im ITAS tätig. Sie promoviert dort zum Thema „Beiträge der Mikroverfahrenstechnik zu nachhaltiger Energieversorgung und -nutzung – eine systemanalytische Untersuchung“. Die Arbeit wird im ITAS von Liselotte Schebek und Andreas Patyk betreut.

« »

TA in der Lehre

Armin Grunwald veranstaltete an der Universität Karlsruhe ein Seminar „Ethische Fragen der Endlagerung hoch radioaktiver Abfälle“. Die Endlagerung gehört seit langem zu den großen Themen in der gesellschaftlichen Technikdiskussion. Im Konflikt über die Endlagerung spielen normative und ethisch relevante Aspekte eine zentrale Rolle. Fragen der Langzeitverantwortung, der Verteilungsge-

rechtheit sowie der Zumutbarkeit von Belastungen und Risiken sind hier zu nennen. Im Seminar ging es – auf der Basis fundierten Wissens über die Endlagerung – um eine Analyse des Konflikts in Bezug auf die ethischen Gehalte, die Befragung klassischer ethischer Traditionen im Hinblick auf Hinweise zur Konfliktbewältigung und Orientierung und um die Untersuchung der „Bedingungen der Möglichkeit“ einer diskursethischen Verständigung zwischen den Konfliktparteien.

Gerhard Banse bot an der Universität Potsdam für Technikunde-Studenten eine Einführungsvorlesung „Allgemeine Technologie“ an, in der es überblicksartig um die Darstellung und Systematisierung des Gemeinsamen und Invarianten technischer Prozesse und ihrer Bestandteile auf unterschiedlichen Ebenen ging. An der Brandenburgischen Technischen Universität wurde im Fächerübergreifenden Studium die Lehrveranstaltung „Risiko in Technik und technischem Handeln“ durchgeführt, in der eine systematische Darstellung der Risikoforschung erfolgte. Im Rahmen einer Gastprofessur an der Schlesischen Universität Katowice (Polen) wurden unter der Thematik „Technik und Kultur“ mit Studenten des Instituts für Philosophie unterschiedliche Facetten dieser Wechselbeziehungen behandelt.

Christian Dieckhoff hielt im Rahmen des Übungsprogramms der Ringvorlesung „Global Challenges – Ressourcenkonflikte“ des Centrums für Interdisziplinäre Studienprogramme (CISP) und im Rahmen der Ringvorlesung „Umweltwissenschaften an der TU Darmstadt“ ein Blockseminar zur Ambivalenz von Energieszenarien in Wissenschaft, Politik und Medien. In der Veranstaltung unter dem Titel „Mehrdeutigkeit der Zukunft“ wurden konkrete Szenarien für den Energiegipfel 2007 analysiert und auf ihren speziellen Beratungszweck hin untersucht.

Marc Dusseldorp bot im Sommersemester 2009 am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale an der Universität Karlsruhe sowie am Centrum für interdisziplinäre Studienprogramme (CISP) an der TU Darmstadt ein Seminar mit dem Titel „Planspiel Technikfolgenabschätzung: Energie aus Algen bewerten“ an. Dies geschah in Kooperation mit Richard Beecroft, der im Projekt „Konzepte interdisziplinärer Technikbildung“

an der Hochschule Darmstadt tätig ist. Das Seminar untersucht den Prozess der parlamentarischen TA beim Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag.

Helmut Lehn bot im Rahmen seines Lehrauftrags im Ethisch-Philosophischen Grundlagen-Studium am Geographischen Institut der Universität Heidelberg wieder eine Veranstaltung mit dem Titel „Wasser – elementare und strategische Ressource des 21. Jahrhunderts. Nachhaltiges Ressourcenmanagement als ethische Herausforderung“ an. Anhand von Fragestellungen aus Baden-Württemberg bzw. der Rhein-Neckar-Region und ergänzt durch Beispiele aus Entwicklungs- bzw. Schwellenländern wurde exemplarisch an der Ressource Süßwasser erläutert, wie die Bedürfnisse der heute lebenden Generation erfüllt werden können, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen und heute lebender Nachbarn oder Handelspartner einzuschränken, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine dreitägige Exkursion zur Schwäbischen Alb. Beim ältesten Fernwasserversorgungsunternehmen Baden-Württembergs, dem Zweckverband Landeswasserversorgung, wurden anschaulich die quantitativen und qualitativen Herausforderungen der Fernversorgung mit Trinkwasser aus Karstgebieten erfahren.

« »